



image hifi 05/2018

Biophotone Audio: Produktneuheiten für das Informationszeitalter

Als Oliver Rinaldi vor über 5 Jahren den Sprung von der Schwingungsmedizin in die Welt des High-End Zubehörs wagte, hätte er sich in seinen kühnsten Träumen nicht ausmalen können, wie erfolgreich Biophotone-Audio eines Tages sein würde- auch wenn er immer an sich und seine Produkte geglaubt hat. Doch "Glauben" ist mit Sicherheit der falsche Begriff, wenn man sich der Produktpalette von Biophotone-Audio nähern möchte. Man muss sie erleben und erfahren...über das Hören. Nur so ist es möglich, die Wirksamkeit des auf der Quantenphysik fußenden "Informationsansatzes" nachzuvollziehen, dessen Theorien nicht auf irgendeinem "Hokuspokus", sondern auf bekannten physikalischen Prinzipien basieren.

So wissen wir alle, dass sich auf einer CD Daten befinden. Diese Informationen müssen irgendwie auf den Rohling gelangen -ein Übertragungsvorgang, der in der Industrie mittels Hohlraumresonatoren erfolgt. Aus Sicht der Quantenphysik werden diese Informationen beim Auslesen zu Lichtquanten, also zu einem präzise definierten Schwingungsspektrum. Ganz ähnlich ist ein "informiertes" Produkt im Prinzip nichts anderes als ein "Rohling", auf dem ein spezifisches Schwingungsspektrum überspielt worden ist. Oliver Rinaldi beschäftigt sich seit mehr als 25 Jahren mit den Gesetzmässigkeiten der Informationsübertragung und mit der

damit einhergehenden Thematik von Störungen in Schwingungs- beziehungsweise Energiefeldern. Dies tut er so überzeugend, dass ihm 2016 der *image hifi Award* für seine Magic Akasha Explosion Demagnetizing-Station verliehen wurde.

Im Jahr 2014 trat der Kabelentwickler Gunter Jackel, der selbst einige Biophotone-Produkte sein Eigen nannte, mit Oliver Rinaldi in Kontakt. Beide beschlossen, eine Kabelserie zu entwickeln, die die Kompetenz beider Protagonisten bündelte und die sich auch "Normalverdiener" leisten können - ein überaus löbliches Verhalten, wenn man die schwindelerregend hohen Preise der Kabelherstellereleite betrachtet. Nach unzähligen Versuchen mit diversen Leitermaterialien sowie -konstruktionen, Steckern, Lötzinn und nach vielen gemeinsamen Hörsessions löst das "Black-Pearl" - Kabelsortiment, das drei Lautsprecher-, zwei Digital-, zwei Cinch- und ein XLR-Kabel umfasst, jetzt die "Magic-Akasha"- Kabelreihe ab. Auf "informationsseitiger" Ebene wird das "Magic- Akasha"-Frequenzspektrum, mit dem alle Produkte von Biophotone informiert werden, und das das Schwingungs- beziehungsweise Resonanzspektrum von Licht, Sauerstoff, Negativ-Ionen und der Schumann-Frequenz enthalten soll, zusätzlich mit Tellurium, Thulit, Sugilith und Edel-Schungit angereichert, um elektromagnetische Störfelder noch stärker zu reduzieren. Dieser Prozess im Hohraumresonator gestaltet sich zeitintensiv: Anstatt einfach die fertig konfektionierten Kabel zu informieren, wird vorher jeder einzelne Bestandteil des jeweiligen Kabels mit dem "Black Pearl"- Frequenzspektrum versehen- aus der Sicht der Entwickler ein Idealfall.

Dem Lautsprecherkabel LS9 liegt eine Doppelkoaxleitung zugrunde, deren Innenleiter einen Querschnitt von über acht Quadratmillimetern aufweisen und aus sauerstofffreiem Kupfer bestehen. Das Dielektrikum um die Leiter besteht im Wesentlichen aus Luft. Die Stecker sind ohne Nickel direkt vergoldet und nicht wie üblich angelötet, sondern -mit großer Sorgfalt, wie es heißt- angekrümpt. Statische Aufladungen in der Schirmung werden gesondert an eine Steckdosenmasse abgeführt. Spezielle Dämpfungselemente an den beiden Kabelenden reduzieren klangstörende mechanische Mikroschwingungen, die vom Lautsprecher und der Verstärkerelektronik an das Kabel übertragen werden. Durch das gutmütige Verhältnis von Kapazität und Induktivität kann der Hersteller Kompatibilität mit vielen Systemkombinationen versprechen. Das doppelt geschirmte Cinchkabel NF8 und das LS8 sollen mehrere massive hochreine Kupferdrähte mit einem Reinheitsgrad von über 99,9999% enthalten. Der extrem hohe Reinheitsgrad wird durch eine langkristalline Leiterstruktur mit einem winzigen Bruchteil der sonst üblichen Kristallübergänge gewährleistet. Die Leiter sind bei diesen Kabeln von feinen Wollfäden umgeben, die für ein luftähnliches Dielektrikum sorgen sollen. Auch hier gilt die Stecker-Devise "nickelfrei"- so wird die von Eisen bekannte, stark ferromagnetische Wirkung, die Verzerrungen im Musiksinal verursacht, im Vorhinein vermieden. Zudem soll auch hier der Einsatz von schwingungsdämpfenden Elementen eine Reduzierung der mechanischen Mikroschwingungen garantieren. Alle "Black Pearl"- Kabel werden vor der Auslieferung mit einem speziellen Einspielgerät mindestens 72 Stunden eingebrannt.

Seit fast einem Jahr beschäftige ich mich nun eindringlich mit dem NF8-Cinch- sowie dem LS8- und LS9- Lautsprecherkabel aus der "Black-Pearl-Serie" und bin begeistert von der überragenden Übertragungsqualität. Die Biophotone-Kabel zeichnen sich durch Neutralität und Ausgewogenheit sowie "Schnelligkeit", ausgezeichnete Raumdarstellung und hohes Auflösungsvermögen aus. Dabei ist sowohl die Stimmenwiedergabe hervorzuheben, die mich speziell bei gelungenen Analogaufnahmen beeindrucken konnte, als auch der geschmeidige "Fluss", der bei Durchverkabelung von den Quellgeräten über die Verstärker zum Lautsprecher entsteht. Den Herren Jackel und Rinaldi kann man nur gratulieren: Die Mission "Leistbare Kabel auf Spitzenniveau" ist geglückt! Ein ganz dicker Tipp!

Amré Ibrahim